

30. 5. 27.

Mein gutes Lieb,

meine Karte wirst Du heute früh erhalten
u. hoffentlich richtig verstanden haben. Ca 36.- Mk
(genau 25.95 Mk) hatte der Chauffeur zu verlangen.
Nun, Du wirst ihm das Geld nicht gegeben ~~haben~~, son-
dern ihn auf den Klageweg verwiesen. Auflegend hast
Du eine Abschrift eines Briefes an die Polizei - Direktion,
Braunschweig. Ich habe die Absicht, die Angelegenheit
zu verfolgen. Hast Du beim Bezahlen ^{falls Du es tust} einen Vorbe-
halt gemacht? Ich tat es auf alle Fälle. Ich sagte
dem Chauffeur am Bahnhof in Hannover: „Erlb. von
den Sie durch meinen Rechtsanwalt vor mir hören si-
ging, ohne seine Antwort verstanden zu haben. Sei Du
gibt bitte so gut, ~~antwappenden Brief~~ umgehend
mir die Adresse des Autovermieters Reichert, Ber-
tramstr. mitzuteilen, damit ich den Vorbehalt schrift-
lich wiederholen kann. Vergiß es bitte nicht.

Damit wäre diese Angelegenheit erledigt. Und
etwas viel Merkwürdiger kommt an die Reihe: Wie geht
es Dir, mein Schatz, draußen u. drinnen? Drinnen, glau-
be ich zu fühlen, ist's augenblicklich ruhig. Und die kör-
perliche Gesundheit? Hast Du Dich gestern auch nicht er-
kältet? Gib mir bitte Antwort auf meine Fragen, ja!

Wenn er für doch so gut ginge, wie mir!
Ich war heute nachmittag, nachdem ich 2^{te} geschel-
fen hatte, bei Prof. Heule wegen einer Stelle. Er sagte
mir eine halb besoldete Stelle für diesen Herbst zu.
D. h. freie Station u. ca 100.- Mk bar. Ich hatte
ihm heute früh meinen Arm gezeigt u. fragte ihn
ob er eine Unterbrechung meiner Tätigkeit im Insti-
tute für erforderlich hielt, oder gar das Aufgeben
meiner chirurgischen Ausbildung. Nein. Ich kann für
ganz ehrlich sagen, daß mich das einigermassen er-
leichtert hat.

Machher oder morgen werde ich mich schrift-
lich bewerben u. die offizielle Antwort abwarten.

So, lebe wohl für heute, mein feines
Lieb. Ich bin zu müde um noch zur Bahn
zu gehen; dafür bekommst Du morgen aber
einen richtigen Brief.

Heute nur noch einen herzlichen Kuß zur
guten Nacht. Aber so !!

Dein
liebster,
der sich auf sein Lieb freut.

Fortmund, 30. Mai 1927.

An den
Herrn

Polizeipräsidenten der Stadt Braunschweig
Braunschweig

Ich wende mich an Sie mit der Bitte um
gefällige Unterstützung. Am 29. 5., also ^{Samstag} gestern, ^{abends}
~~gegen 11^{1/2} h~~ bestellte ich eine Auto-droschke auf 2³⁰ h
~~zu dem Fugge 2⁵⁰ h~~ ab Braunschweig in Richtung Hannover
vor. Ich machte den Fahrer darauf aufmerksam, daß
er mir unbedingt darauf ankomme, diesen Fug zu errei-
chen.

2⁵⁵ h

Nur 5 Minuten vor 3^h erscheint der Wagen an
der ~~bestimmten~~ ^{vorabbedachten} Stelle ^{bei} der Kartausienallee - Rosenstraße, in
der Fahrer erklärt, er sei ^{pünktlich} ~~um~~ 2³⁰ h da gewesen u. habe
^{Signal gegeben} ~~gepaßt~~. Als Zeugen nennt er einen Polizeibeamten, der
ihn darauf aufmerksam gemacht habe, daß häufiges
Hupen ^{Ruhe störendes Lärm verursache in} verboten sei.

Da einerseits nur gerade aus Braunschweig
zu dem ^{zweifelsfrei} ~~ein~~ Fall bekannt ist, in dem der Fahrer
den Auftrag übernommen u. hinterher nicht ausgeführt

^{habe ich}
hat, da mir andererseits erhebliche ⁱⁿ
Kosten durch ^{die verspätete Abfahrt zehrt} ~~das Versäumnis der Jäger~~ entstanden sind
es wurde eine ^{erforderlich} Autofahrt nach Hannover ^{daher} // wäre ich Ihnen
sehr verbunden, wenn Sie ^{feststellen können} ~~die Jäger~~ ~~suchen~~ würden
~~unter den Beamten~~, die in der Nacht von Sonntag
zu Montag in dem oben genannten Bezirk ^{in d. Nacht v. Sonnt. aufleg} ~~hätten~~
eine Umfrage anstellen, ob ^{von} ~~einer~~ ^{den Beamten an der oben bezeichneten Stelle} ~~von~~
allen gegen $\frac{1}{2}$ d. einen Chauffeur auf den Ruhe ^{seiner Signalisierung} ~~stehenden~~ ^{hingewiesen hat} ~~Lärmen~~ ^{aufmerksam gemacht}

^{Antwort} Für Ihre Bemühungen i. einer ^{geft} ~~sehr~~ baldigen
~~Beseitigung~~ ^{sehr} ~~verbunden~~ ^{verbunden}

Ergebenst

Kund Heintz Meyer

Ortmund,
Bismarckstr. 6^{II}



Frauen

Marga Köpner,
Braunsch. Bank u. Kreditanstalt,

Braunschweig.
Fr. Wille, A. S.